

**ANFRAGE**

von Christian Schucan (FDP, Uetikon am See), Beatrix Frey-Eigenmann (FDP, Meilen) und Peter Vollenweider (FDP, Stäfa)

betreffend

Aufnahme der Zürcher Planungsregion Pfannenstiel (ZPP) in das 4. Agglomerationsprogramm des Kantons Zürich

Die Region Pfannenstiel wurde bisher bei der Festlegung der Agglomerationsprogramme des Kantons Zürichs nicht berücksichtigt, obwohl sämtliche Gemeinden der Zürcher Planungsregion Pfannenstiel (ZPP) sich gemäss Bundesamt für Statistik zur Agglomeration Zürich zählen und somit gemäss der Verordnung über die Verwendung der zweckverbundenen Mineralölsteuer (MinVV) beitragsberechtigt sind. Eine Umfrage bei den Verbandsgemeinden hat das grosse Interesse und die Bereitschaft zu einem aktiven Engagement dokumentiert.

Die ZPP hat sich im Dezember 2017 mit dem Anliegen, in das 4. Agglomerationsprogramm des Bundes aufgenommen zu werden, an das Amt für Verkehr gewendet. Das Amt für Verkehr hat darauf geantwortet, dass entsprechende Perimeter-Erweiterungen in Abklärung sind und dass dies im Lauf des ersten Halbjahres 2018 entschieden wird. Mit Schreiben vom 10. April 2018 hat sich die ZPP zusammen mit der Gemeindekonferenz des Bezirks Meilen erneut an die Volkswirtschaftsdirektion gewendet, mit der Bitte, ihr Anliegen frühzeitig dem Kanton darlegen zu können und nicht erst nachdem die kantonalen Arbeiten zu Perimeter-Festlegung abgeschlossen sind. Das Amt für Verkehr teilte der Region am 13. April 2018 mit, dass die Aufnahme der Gemeinde Zollikon ins 4. Agglomerationsprogramm abgeklärt wird, für die übrigen Verbandsgemeinden könne eine Perimeter-Erweiterung erst für zukünftige Agglomerationsprogramme auf Basis eines zu erarbeitenden regionalen Gesamtverkehrskonzepts (rGVK) geprüft werden. Mit Schreiben vom 17. Mai 2018 hat die ZPP ihr Interesse an der Erstellung eines rGVK kundgetan und gleichzeitig auf die Dringlichkeit des Anliegens aufgrund der Bevölkerungsentwicklung und der vorhandenen Verkehrsprobleme hingewiesen. Dieses Anliegen wurde seitens Amt für Verkehr mit Schreiben vom 12 Juni mit Verweis auf fehlende Ressourcen und zeitlich knappe Termine abgelehnt.

Wir bitten den Regierungsrat in diesem Zusammenhang um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Nach welchen Kriterien wird darüber entschieden, ob einer Erweiterung des Perimeters für das 4. Agglomerationsprogramm erfolgt und inwiefern erfüllen die Region und die Gemeinde diese Kriterien nicht?
2. Wenn primär zeit- und ressourcenbezogene Überlegungen für die Ablehnung ausschlaggebend sind, wäre es denkbar, dass die ZPP hier selbst Abhilfe leisten könnte und wenn ja, wie?
3. Bei anderen Regionen zieht der Kanton in Betracht, das rGVK beschleunigt zu erarbeiten. Was sind die Gründe, welche bei der Region Pfannenstiel dagegen sprechen? Wie werden die Regionen im Vergleich priorisiert und aus welchen Gründen?
4. Die Region Pfannenstiel ist im Vergleich zu anderen Agglomerationsregionen verkehrlich schlecht erschlossen und angebunden (überlastete S-Bahn, unzureichende Anbindung ans Hochleistungsstrassennetz usw.) und muss im Zuge von Projekten des Kantons (z.B. Kantonsschule Uetikon) mit grösseren Anpassungen von Verkehrsinfrastrukturen vergegenwärtigen. Wie plant der Kanton diese Herausforderung zu meistern, wenn dies nicht durch das 4. Agglomerationsprogramm erfolgen soll?

Christian Schucan  
Beatrix Frey-Eigenmann  
Peter Vollenweider